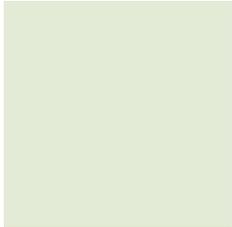


WIFO KONJUNKTURTEST 2/2024

Konjunktureinschätzungen bleiben skeptisch

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests
vom Februar 2024



Werner Hölzl
Jürgen Bierbaumer
Michael Klien
Agnes Kügler

Konjunktureinschätzungen bleiben skeptisch

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Februar 2024

Werner Hölzl, Jürgen Bierbaumer, Michael Klien, Agnes Kügler

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Begutachtung: Marcus Scheiblecker

Wissenschaftliche Assistenz: Birgit Agnezy

Der WIFO-Konjunkturtest ist Teil des Gemeinsamen Harmonisierten EU-Programms der Konjunktur- und Verbraucherumfragen und wird mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission durchgeführt.

WIFO-Konjunkturtest 2/2024
Februar 2024

Inhalt

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests zeigen im Februar weiterhin zurückhaltende Konjunktureinschätzungen. Der Konjunkturklimaindex notierte mit $-9,8$ Punkten (saisonbereinigt) um $3,2$ Punkte unter dem Wert des Vormonats ($-6,6$ Punkte) und bleibt im negativen Bereich. Die Lagebeurteilungen trübten sich gegenüber dem Vormonat leicht ein. Auch die Konjunkturerwartungen verschlechterten sich gegenüber Jänner und signalisieren pessimistische Konjunkturausblicke. Die Kreditnachfrage der Unternehmen ging im Februar geringfügig zurück. Die Unternehmen beurteilen die Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe weiterhin mehrheitlich als restriktiv.

E-Mail: werner.hoelzl@wifo.ac.at, juergen.bierbaumer@wifo.ac.at, michael.klien@wifo.ac.at,
agnes.kuegler@wifo.ac.at

2024/1/SK/23033

© 2024 Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

1030 Wien, Arsenal, Objekt 20 | Tel. (43 1) 798 26 01 0 | <https://www.wifo.ac.at>

Verlags- und Herstellungsort: Wien

Kostenloser Download: <https://www.wifo.ac.at/wwa/pubid/71445>

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests vom Februar zeigen einen Rückgang der unternehmerischen Konjunktüreinschätzungen, die weiterhin mehrheitlich pessimistisch ausfallen. Der WIFO-Konjunkturklima-Index notierte mit -9,8 Punkten (saisonbereinigt) um 3,2 Punkte unter dem Wert des Vormonats (-6,6 Punkte). Die gesamtwirtschaftlichen Lagebeurteilungen trübten sich leicht ein (-1,4 Punkte) und blieben mit -6,7 Punkten unter der Nulllinie, die positive von negativen Einschätzungen trennt. Die Konjunkturerwartungen gingen stärker zurück (-4,9 Punkte) und notierten mit -13,0 Punkten deutlich im negativen Bereich. Das skeptische Konjunkturbild wird nach wie vor von der schwachen Industriekonjunktur bestimmt. Die unternehmerische Unsicherheit – gemessen an der Abschätzbarkeit der zukünftigen eigenen Geschäftslage – blieb auch im Februar leicht überdurchschnittlich.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen der Gesamtwirtschaft ging im Februar um 1,4 Punkte zurück und notierte mit -6,7 Punkten im negativen Bereich. In der für die Konjunktur besonders bedeutenden Sachgütererzeugung verlor der Lageindex 1,5 Punkte und blieb mit -22,1 Punkten tief unter der Nulllinie, die positive von negativen Lageeinschätzungen trennt. In der Bauwirtschaft blieb der Lageindex unverändert und notierte mit -2,8 Punkten weiter im negativen Bereich. In den Dienstleistungsbereichen hingegen verlor der Lageindex weiter an Wachstumsdynamik (-1,7 Punkte), blieb aber mit einem Wert von 1,2 Punkten noch knapp im positiven Bereich. Auch im Einzelhandel ging der Lageindex leicht zurück (-0,4 Punkte) und notierte mit -3,7 Punkten unter der Nulllinie.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen der Gesamtwirtschaft verlor im Februar 4,9 Punkte und notierte mit -13,0 Punkten wieder merklich unter der Nulllinie, welche negative von positiven Konjunkturerwartungen trennt. Im Einzelhandel verlor der Erwartungsindex 1,2 Punkte gegenüber dem Vormonat und blieb mit -18,3 Punkten tief im Bereich skeptischer Konjunkturerwartungen. In den Dienstleistungsbereichen ging der Erwartungsindex deutlich zurück (-5,1 Punkte) und notierte mit -7,1 Punkten wieder deutlicher im negativen Bereich. Auch in der Bauwirtschaft zeigte sich ein Rückgang der Erwartungen (-1,9 Punkte). Der Index notierte mit -1,0 Punkten unter der Nulllinie, insbesondere die Produktions- und Beschäftigungserwartungen fallen mittlerweile merklich negativ aus. In der Sachgütererzeugung zeigte sich im Februar beim Erwartungsindex ebenfalls eine Verschlechterung (-6,8 Punkte). Der Index notierte mit -24,9 Punkten tief im Bereich pessimistischer Konjunkturerwartungen.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die neu berechneten gesamtwirtschaftlichen Indexwerte enthalten seit dem Bericht vom September 2021 auch den von der KMU-Forschung Austria erhobenen Einzelhandel.

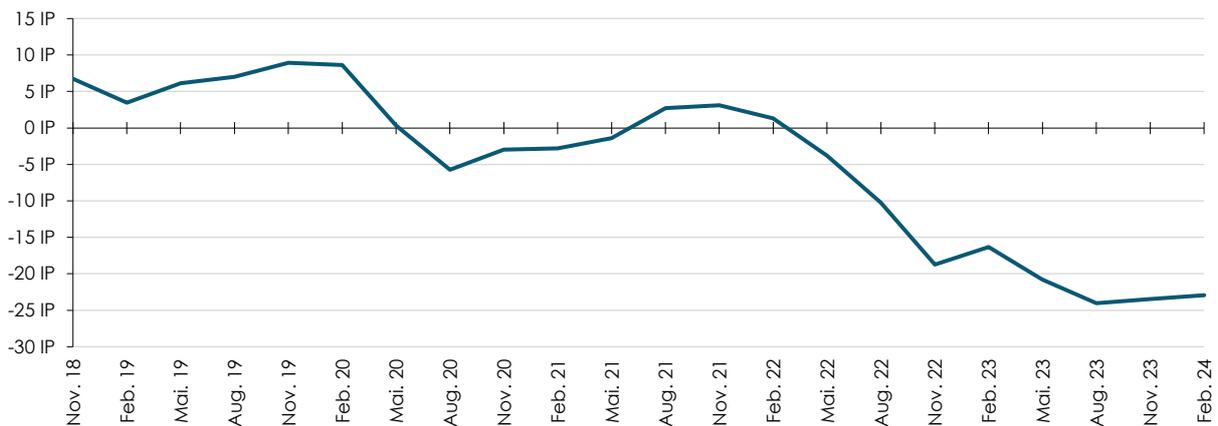
Kreditbedingungen österreichischer Unternehmen

Im Februar 2024 verbesserte sich die Kredithürde – definiert als Saldo des Anteils der Unternehmen, die die Kreditvergabe der Banken als entgegenkommend bezeichnen (positive Werte), und des Anteils der Unternehmen, welche die Kreditvergabe der Banken als restriktiv bezeichnen (negative Werte) – leicht gegenüber dem Vorquartal (+0,5 Punkte), lag aber mit -22,9 Punkten weiter tief im negativen Bereich. Die Einschätzungen nach Unternehmensgrößen zeigen weiterhin Unterschiede: Die Kredithürde ist für kleinere Unternehmen (unter 50 Beschäftigte) höher (-25,6 Punkte) als für mittlere Unternehmen (50 bis 250 Beschäftigte: -19,0 Punkte) und große Unternehmen (mehr als 250 Beschäftigte: -14,6 Punkte).

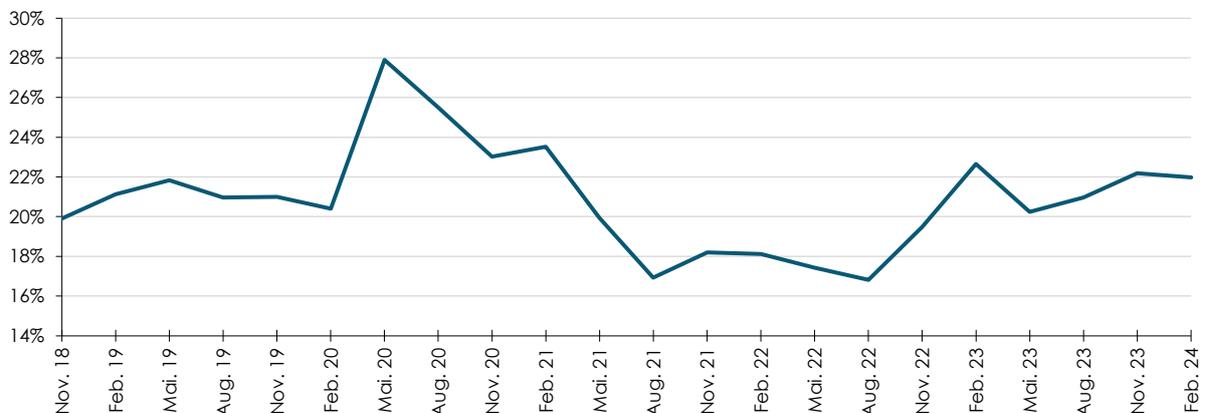
Die Befragungsergebnisse zeigen einen geringfügigen Rückgang bei der Kreditnachfrage (-0,2 Prozentpunkte gegenüber dem Vorquartal), welche im Aggregat (ohne Einzelhandel) mit einem Wert von 22,0% nur leicht über dem langjährigen Durchschnitt (21,0%) liegt. In der Bauwirtschaft meldeten 21,4% der Unternehmen Kreditbedarf, in der Sachgütererzeugung 21,3%, in den Dienstleistungsbranchen 22,6% und im Einzelhandel 18,8%. Nach Unternehmensgrößen (ohne Einzelhandel) meldeten zuletzt 21,9% der kleineren Unternehmen (unter 50 Beschäftigte) Kreditbedarf, 24,3% der mittleren Unternehmen und 21,5% der größeren Unternehmen (mehr als 250 Beschäftigte).

Von den Unternehmen mit Kreditbedarf (ohne Einzelhandel) mussten rund 41,6% bei der Höhe oder den Konditionen Abstriche machen (31,0% meldeten schlechtere Konditionen, 2,1% geringere Höhe und 8,6% schlechtere Konditionen und geringere Höhe als erwartet). Dieser Wert liegt weiter weit über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre (28,0%). Nur etwa 24,7% der Unternehmen mit Kreditbedarf konnten diesen wie erwartet erlangen (5-Jahres-Durchschnitt: 48,5%). Überdurchschnittlich war mit 34,7% auch der Anteil jener Unternehmen mit Kreditbedarf, die keinen Kredit erhielten oder nicht beantragt hatten (5-Jahres-Durchschnitt: 23,5%; rund 7,5% aller befragten Unternehmen), weil der Kreditantrag von der Bank abgelehnt wurde (7,2%), die Bedingungen nicht akzeptabel waren (17,4%) oder sie wegen Chancenlosigkeit nicht versucht hatten, einen Kredit zu erlangen (10,1%).

Kredithürde: Beurteilung der Bereitschaft der Banken zur Kreditvergabe Positive Werte: entgegenkommend, negative Werte: restriktiv



Unternehmen mit Kreditbedarf in den vergangenen drei Monaten



Sachgütererzeugung (produzierende Industrie und Gewerbe)

In der österreichischen Sachgütererzeugung verschlechterte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar (-1,5 Punkte) und blieb mit -22,1 Punkten tief unter der Nulllinie. Die Unternehmen berichteten per Saldo weiter von einer rückläufigen Dynamik bei der Produktionstätigkeit. Die Auftragsbestände stabilisierten sich auf niedrigem Niveau: Nur rund 50% der Unternehmen meldeten zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 51%; Februar des Vorjahres: 73%). Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Auslandsauftragsbeständen. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage gingen weiter zurück und notierten per Saldo in negativen Bereichen (Saldo: -48 Punkte), die zuletzt während der COVID-19-Pandemie verzeichnet wurden.

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verschlechterte sich im Februar deutlich (-6,8 Punkte) und notierte mit -24,9 Punkten tief im pessimistischen Bereich. Die Unternehmen rechnen für die nächsten Monate per Saldo weiter mit einer rückläufigen Produktionstätigkeit. Die Geschäftslage-Erwartungen verschlechterten sich weiter: Der Saldo der Unternehmen, die in den nächsten Monaten eine Verbesserung ihrer Geschäftslage erwarten, und jener, die von einer Verschlechterung ausgehen, lag bei -32 Punkten. Auch die Beschäftigungserwartungen notierten per Saldo weiter tief im negativen Bereich. Verglichen mit den Vormonaten erwarten die Unternehmen kaum mehr Anstiege bei ihren Verkaufspreisen (Saldo: 3 Punkte).

Die Konjunktüreinschätzungen entwickelten sich im Februar weitgehend symmetrisch über die Branchengruppen hinweg: In den Vorprodukt-, Investitionsgüter- und den Konsumgüterbranchen zeigten sich weiterhin schwache Dynamiken bei den Lageeinschätzungen und Rückgänge bei den Erwartungen. In allen Segmenten der Sachgütererzeugung blieben die Indizes deutlich unter der Nulllinie, die positive von negativen Wachstumsdynamiken trennt. Auch die Meldungen zu den Auftragsbeständen verharrten in allen Segmenten auf stark unterdurchschnittlichen Niveaus und deuten noch nicht auf eine konjunkturelle Trendwende hin.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

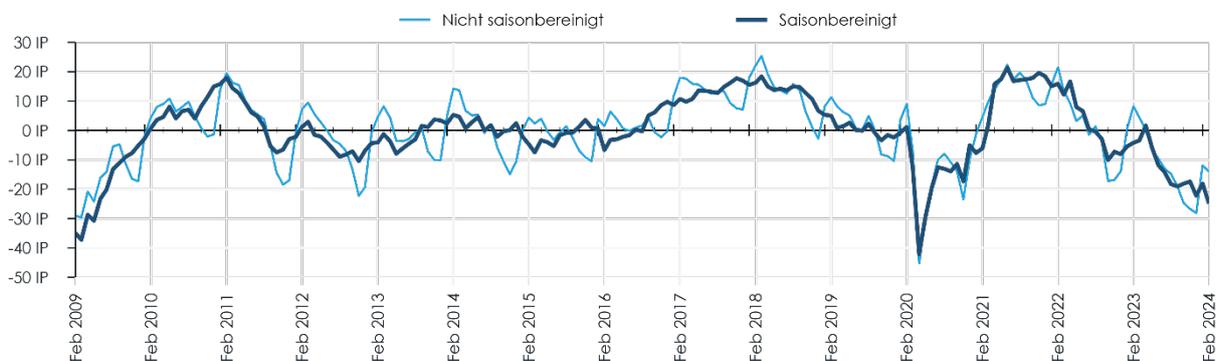
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Vorprodukte

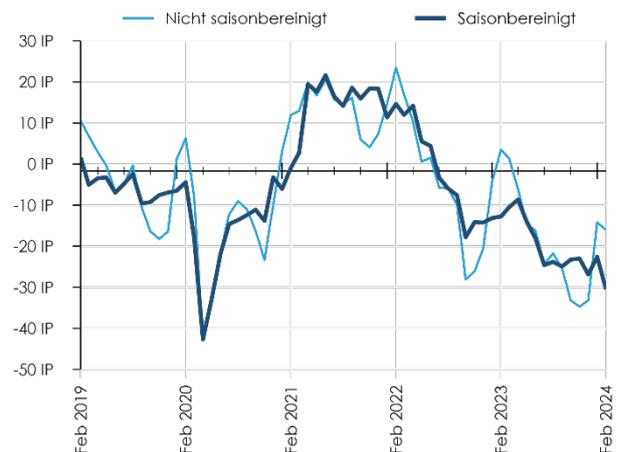
In den Vorproduktbranchen verbesserte sich der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar um 0,4 Punkte, notierte aber mit -31,2 Punkten weiter tief unter der Nulllinie, die positive von negativen Konjunkturbeurteilungen trennt. Die Unternehmen meldeten per Saldo nach wie vor Rückgänge in der Produktion. Nur rund 43% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat 43%; Februar des Vorjahres: 70%). Auch die Auslandsauftragsbestände stagnierten auf niedrigem Niveau. Die Unternehmen beurteilten die aktuelle Geschäftslage überwiegend als erheblich schlechter als saisonüblich (Saldo: -60 Punkte).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verlor im Februar 7,9 Punkte und lag mit -30,5 Punkten tief im Bereich pessimistischer Konjunkturerwartungen. Die Unternehmen rechnen per Saldo weiter mit merklich rückläufiger Produktion und Beschäftigung. Die Geschäftslage-Erwartungen bleiben negativ (Saldo von Unternehmen, die angeben, dass sich ihre Geschäftslage in den nächsten 6 Monaten verbessert, gegenüber jenen, die angeben, dass sich ihre Geschäftslage verschlechtert: -36 Punkte). Die Unternehmen erwarten per Saldo keine steigenden Verkaufspreise (Saldo: -8 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Vorprodukte: Mahl- und Schälmlerzeugnisse, Futtermittel, textile Spinnstoffe und Garne, Gewebe, Textilveredelung, Holz und Holzprodukte (ohne Möbel), Papier- und Pappe(waren), chemische Erzeugnisse (Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel), Gummi- und Kunststoffwaren, Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden, Metalle und Metallerzeugnisse (ohne Investitionsgüter), Elektroindustrie (ohne Investitionsgüter und dauerhafte Konsumgüter) elektronische Bauelemente, Recycling.

Investitionsgüter

Im Investitionsgüterbereich ging der Index der aktuellen Lagebeurteilungen im Februar um 3,5 Punkte zurück und notierte mit -14,4 Punkten nach wie vor unter der Nulllinie. Die Einschätzungen zur Produktionstätigkeit blieben per Saldo negativ. Die Auftragslage blieb angespannt: Nur rund 55% der befragten Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 60%, Februar des Vorjahres: 80%). Auch die Auslandsauftragsbestände gingen weiter zurück. Die aktuelle Geschäftslage wurde mehrheitlich als schlechter als saisonüblich eingeschätzt (Saldo: -38 Punkte).

Auch der Index der unternehmerischen Erwartungen verschlechterte sich im Februar um -2,7 Punkte und notierte mit -22,4 Punkten im pessimistischen Bereich. Die Produktionserwartungen trübten sich weiter ein und die Geschäftslageerwartungen verschlechterten sich und notierten mit einem Saldo von -31 Punkten tief unter der Nulllinie. Dementsprechend fielen auch die Beschäftigungserwartungen pessimistisch aus. Die Verkaufspreiserwartungen gingen wieder zurück (Saldo: 8 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Investitionsgüter: Stahl und Leichtmetallbauerzeugnisse, Kessel und Behälter, Dampfkessel, Maschinenbau (ohne Motoren für Luft- und Straßenfahrzeuge und Haushaltsgeräte), Büromaschinen und Computer, Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Eisenbahn-, Schiffs-, Flugzeug- und Raumschiffbau.

Konsumgüter

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen in der Konsumgüterbranche verlor im Februar 2,8 Punkte und notierten mit -14,5 Punkten im negativen Bereich. Die Einschätzungen zur Produktionstätigkeit blieben per Saldo skeptisch und die Meldungen zu den Auftragsbeständen unterdurchschnittlich: Nur etwa 57% der Unternehmen berichteten von zumindest ausreichenden Auftragsbeständen (Vormonat: 57%; Februar des Vorjahres: 69%). Die aktuelle Geschäftslage wurde per Saldo als deutlich schlechter als saisonüblich eingeschätzt (Saldo: -37 Punkte).

Beim Index der unternehmerischen Erwartungen zeigte sich im Februar eine merkliche Verschlechterung (-9,6 Punkte), mit -18,0 Punkten notierte der Index tief im negativen Bereich. Die Produktionserwartungen gingen per Saldo zurück, ebenso wie die Beschäftigungserwartungen, die weiterhin unter der Nulllinie notieren. Demensprechend verschlechterten sich auch die Geschäftslageerwartungen für die kommenden Monate (Saldo: -26 Punkte). Per Saldo rechnen die Unternehmen aber weiter mit moderaten Verkaufspreisanstiegen (Saldo: +15 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Konsumgüter: Haushaltsgeräte, TV-, Radio-, Video- und HiFi-Geräte, fotografische Geräte, Uhren, Motor- und Fahrräder, Möbel, Juwelen, Musikinstrumente (Gebrauchsgüter). Textilien und Bekleidung, Verlagswesen, Pharmazeutika, Reinigungs- und Körperpflegemittel, Sportgeräte, Spielwaren, sonstige Erzeugnisse (Verbrauchsgüter).

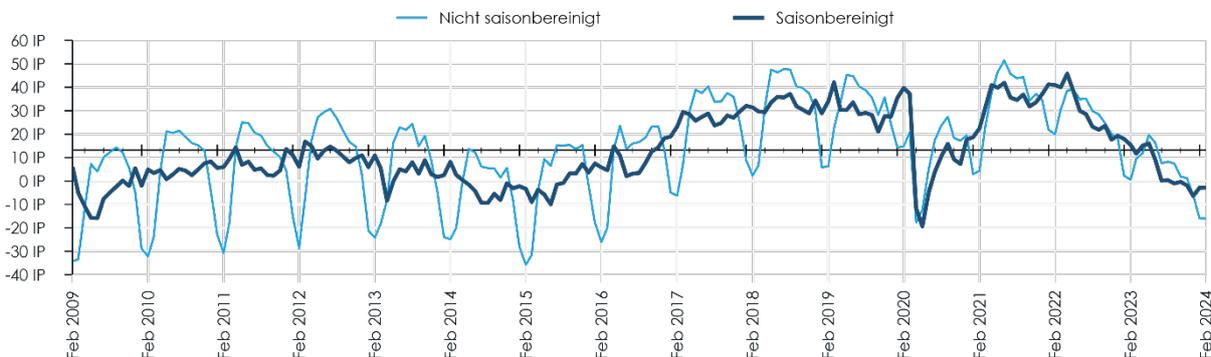
Bauwirtschaft

Die Lageeinschätzungen der österreichischen Bauunternehmen blieben im Februar 2024 auf dem Niveau des Vormonats. Der Index der Lagebeurteilungen blieb mit -2,8 Punkten weiter im leicht negativen Bereich und liegt deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 15 Jahre. Zuletzt wurden derartige Werte – abgesehen von den Produktionseinschränkungen durch die Pandemie – in den konjunkturschwachen Jahren zwischen 2010 und 2015 verzeichnet. Bezogen auf die einzelnen Subindikatoren gab es ebenfalls wenig Änderungen gegenüber dem Vormonat. So stiegen die Einschätzungen zur Bautätigkeit in den letzten 3 Monaten geringfügig von -19 Punkte auf -18 Punkte, blieben aber im klar negativen Bereich. Der Anteil von Bauunternehmen, welcheangaben über zumindest ausreichende Auftragsbestände zu verfügen, sank von 71% auf 70%. Eine leichte Zunahme gab es beim Anteil an Bauunternehmen, die von keinen nennenswerten Produktionshemmnissen betroffen waren, wo ein Anstieg von 32% auf 35% verzeichnet wurde. Innerhalb der Produktionshemmnisse bleibt der Mangel an Aufträgen nun bereits seit 3 Monaten das wichtigste Hemmnis (24%), gefolgt vom Arbeitskräftemangel, welcher derzeit noch von 22% der Unternehmen als primäres Produktionshemmnis genannt wird. Die Witterung verlor im Februar weiter an Gewicht und verbuchte zuletzt nur mehr 4% der Nennungen. Finanzierungsprobleme sowie der Mangel an Material blieben mit 5% bzw. 4% deutlich dahinter zurück, genauso wie sonstige Produktionshemmnisse mit 5%.

Bei den Konjunkturerwartungen der österreichischen Bauunternehmen gab es im Februar erneut eine Abwärtsbewegung, die jedoch schwächer als im Vormonat ausfiel. Der Indexwert sank von (saisonbereinigt) +1 Punkte auf -1 Punkte und lag damit auch wieder etwas deutlicher unter dem langfristigen Niveau der letzten 15 Jahre. Ursächlich für den Rückgang bei den Erwartungen sind weiter rückläufige Baupreise. So sank der Saldo der Baupreiserwartungen – d.h. Anteil der Baufirmen mit steigender Erwartung abzüglich des Anteil von Baufirmen mit sinkender Erwartung – von 19 auf 14 Saldopunkte. Die Baufirmen erwarten damit zwar weiter steigende Preise, aber weniger deutlich als in den Vormonaten. Keine Änderung ergab sich bei den Beschäftigungserwartungen, welche mit -16 Punkten einen anhaltend negativen Saldowert ausweisen. Eine leichte Verbesserung auf sehr niedrigem Niveau war bei den Geschäftslage-Erwartungen in den nächsten 6 Monaten zu verzeichnen, wo der Saldo aber weiterhin -29 Punkte betrug.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

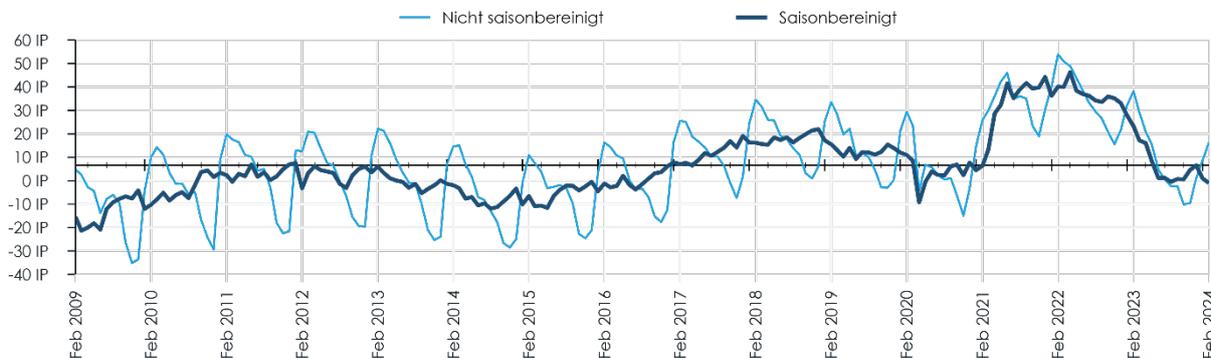
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Einzelhandel

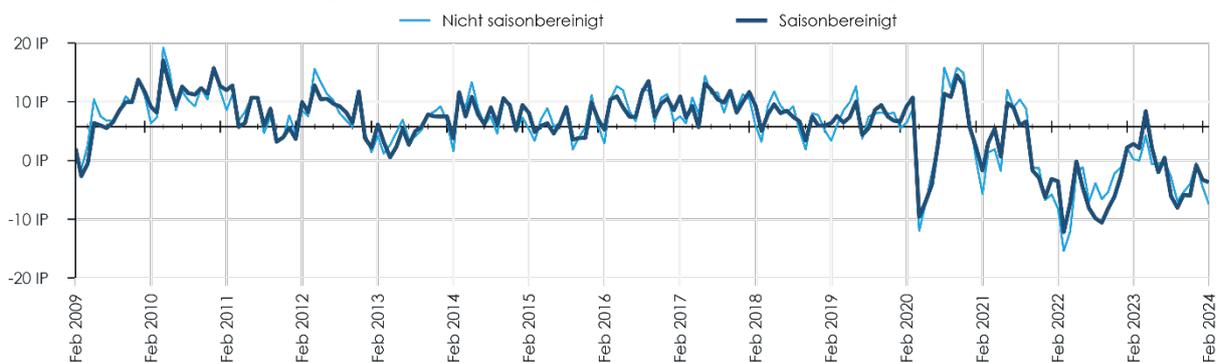
Nach der schrittweisen Verbesserung im WIFO-Konjunkturklimaindex seit September 2023, hat sich die Stimmung bei den heimischen Einzelhandelsunternehmen in der aktuellen Befragung wieder leicht eingetrübt. Der (saisonbereinigte) Saldo im aggregierten Index hat sich gegenüber Jänner um 0,8 Punkte verringert und liegt aktuell bei -10,9 Punkten. Der gestiegene Pessimismus ist vorwiegend auf eine Eintrübung der unternehmerischen Erwartungen (-1,2 Punkte im Monatsabstand) zurückzuführen.

Der Index zur aktuellen Lage stagnierte in etwa auf dem Niveau des Vormonats (-0,4 Punkte im Monatsabstand). Die Teilindikatoren einzeln betrachtet deuten jedoch weiter auf eine graduelle Verbesserung der Lage hin. Sowohl bei der Beurteilung der Geschäftstätigkeit in den letzten 3 Monaten wie auch bei der Einschätzung der Lagerstände an Fertigwaren verbesserten sich die (saisonbereinigten) Saldowerte, welche positive von negativen Einschätzungen trennen. Hinsichtlich der Lagerstände bedeutet eine Verbesserung ein Rückgang in der Einschätzung „die Lagerstände sind zu groß“. Auch gab es in der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage einen leichten Anstieg im Saldowert (+2 Punkte im Monatsabstand).

Die Eintrübung im Stimmungsbild bezogen auf die kommenden Monate resultiert vorwiegend aus einer Verschlechterung im (saisonbereinigten) Index zu den Beschäftigungserwartungen. Hier gaben mehr Unternehmen als noch im Vormonat an, dass die Zahl an Mitarbeiter:innen in den nächsten 3 Monaten sinken wird. Befragt nach der künftigen Geschäftstätigkeit, meldeten die teilnehmenden Einzelhandelsunternehmen eine ähnliche Einschätzung wie im Jänner (Saldo: -11 Punkte). Bei der Frage nach den Bestellungen bei Vorlieferanten zeigte sich eine leichte Verbesserung (+2 Punkte), der Saldowert liegt mit -36 Punkten aber weiterhin deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Bei den Verkaufspreis-erwartungen hat sich gegenüber dem Vormonat wenig verändert (Saldo: +34 Punkte).

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

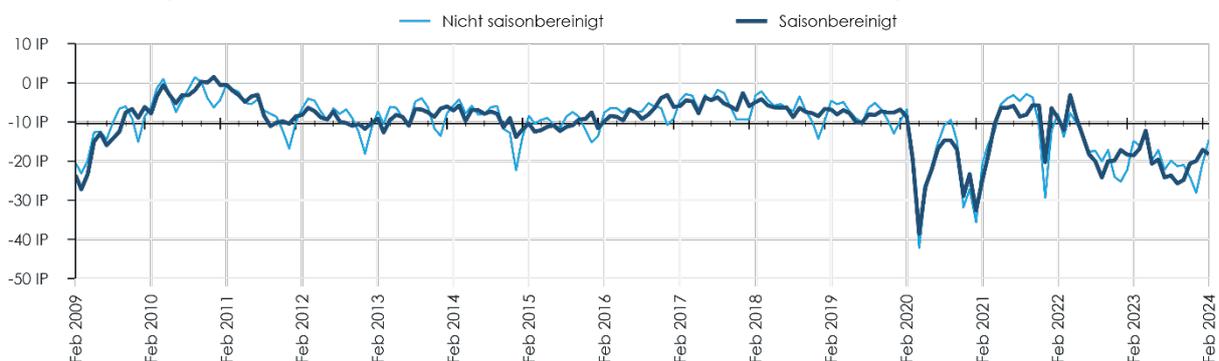
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Anmerkung: Die seit September 2021 im Bericht ausgewiesenen Indexwerte für den Einzelhandel beruhen auf der Einzelhandelsbefragung der KMU-Forschung Austria.

Dienstleistungen

Die Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests weisen im Februar auf eine leichte Dämpfung der konjunkturellen Dynamik im Dienstleistungssektor hin. Die Erwartungen für die kommenden Monate fielen ebenfalls trüber aus als im Vormonat.

Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel im Vergleich zum Vormonat um 1,8 Punkte und lag damit bei einem Niveau von 1,2 Punkten deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt von 8,7 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat verschlechterten sich per Saldo die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Nachfrage und der Geschäftslage, jene zur Beschäftigungslage blieben unverändert. 69% der Unternehmen im Dienstleistungssektor schätzten ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein. Damit verzeichneten die Auftragsbestände einen leichten Rückgang gegenüber dem Vormonat (71%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen, der die Konjunkturausblicke der Unternehmen anzeigt, fiel im Februar um 5,1 Punkte auf einen Wert von -7,1 Punkte deutlich in den negativen Bereich. Per Saldo waren die Einschätzungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung etwas weniger zuversichtlich.

Ein Vergleich zwischen den Dienstleistungsbranchen zeigt im Februar nur leichte Unterschiede in der Konjunkturdynamik. Die Einschätzung der Unternehmen zur aktuellen Konjunktur fällt in den Bereichen Beherbergung und Gastronomie und den freien Dienstleistungen schlechter aus als im Vormonat. Im Bereich EDV waren die Meldungen optimistischer als im Jänner, in den anderen Bereichen blieben sie nahezu unverändert. Die unternehmerischen Erwartungen für die kommenden Monate blieben im Vergleich zum Vormonat im Bereich EDV stabil, während sie sich in allen anderen Bereichen verschlechterten.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen

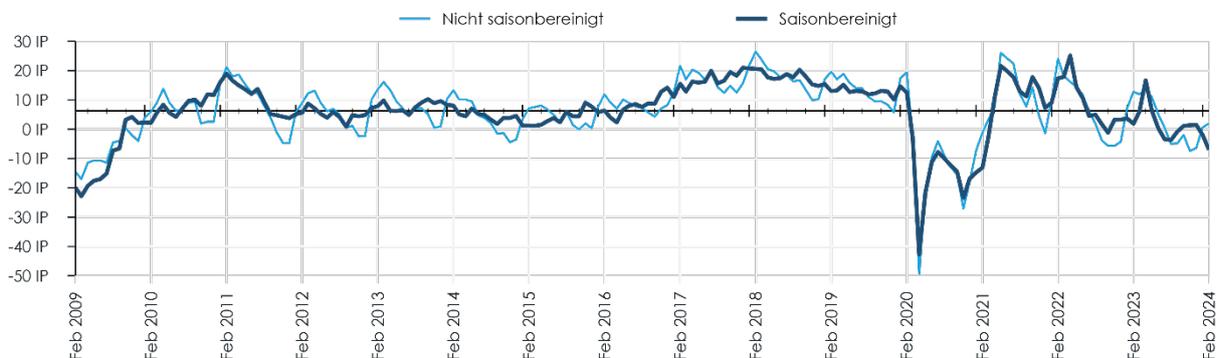
Zusammenfassung der aktuellen Lagebeurteilungen und der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung.



Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen eine insgesamt positive Einschätzung der aktuellen Lage, Werte unter 0 zeigen eine negative Einschätzung an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Index der unternehmerischen Erwartungen

Zusammenfassung der von den Unternehmen für die kommenden Monate erwarteten Entwicklungen.



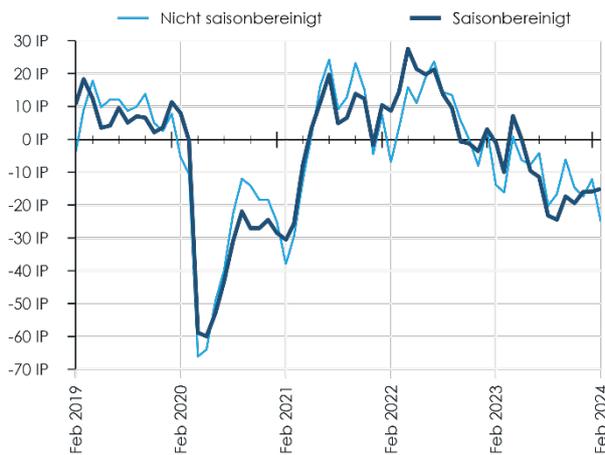
Q: WIFO-Konjunkturtest. Angaben in Indexpunkten (%-IP) zwischen +100 und -100. Werte über 0 zeigen insgesamt optimistische Erwartungen an, Werte unter 0 zeigen pessimistische Erwartungen an. x-Achse schneidet im Mittel der letzten 15 Jahre.

Verkehr

Die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Konjunkturlage im Bereich Verkehr blieben im Februar im Vergleich zum Vormonat stabil. Der Index der aktuellen Lage legte kaum zu (Vergleich Vormonat: +0,8 Punkte) und notierte bei einem Wert von -15,1 Punkten. Die per Saldo weniger optimistischen Einschätzungen zur aktuellen Beschäftigungslage wurden durch die zuversichtlicheren Rückmeldungen zur Nachfrage ausgeglichen. Die Einschätzungen zur Geschäftslage blieben unverändert. Die Auftragsbestände blieben im Vergleich zum Vormonat ebenfalls stabil: Rund 55% der Unternehmen im Bereich Verkehr meldeten im Februar zumindest ausreichende Auftragsbestände (Vormonat: 55%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verzeichnete im Vergleich zum Vormonat abermals einen Rückgang um 3,7 Punkte und lag bei -21,1 Punkten deutlich unter der Nulllinie, die positive von negativen Erwartungen trennt. Im Vergleich zum Vormonat fielen die unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Geschäftslage und der Nachfrage per Saldo etwas weniger zuversichtlich aus, die Beschäftigungsentwicklung wird hingegen etwas besser eingeschätzt.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

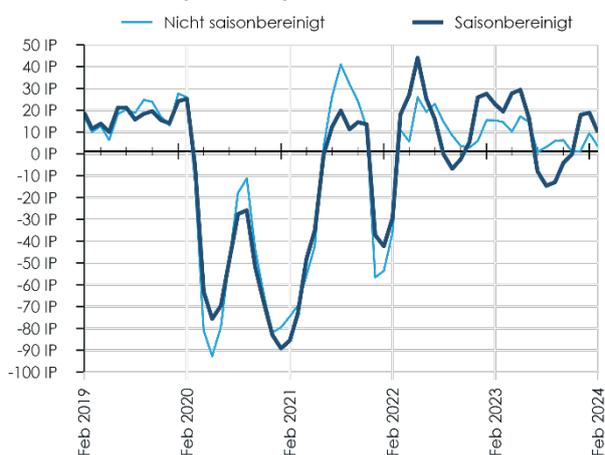


Beherbergung und Gastronomie

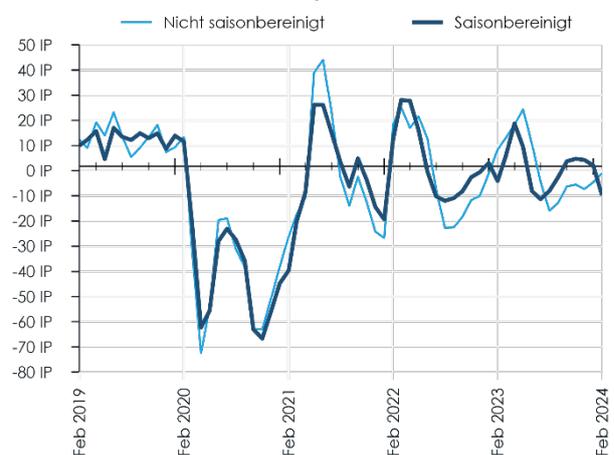
Im Februar erfuhr die Konjunktur im Bereich Beherbergung und Gastronomie im Vergleich zum Vormonat einen deutlichen Dämpfer. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel um 9,2 Punkte, notierte aber mit 9,8 Punkten weiterhin im positiven Bereich. Die unternehmerischen Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage, sowie zur aktuellen Nachfrage verschlechterten sich per Saldo im Vergleich zum Vormonat. Die Auftragsbestände haben sich ebenfalls etwas verschlechtert: 70% der Unternehmen schätzten ihre Auftragsbestände als zumindest ausreichend ein (Vergleich Vormonat: 74%).

Die Einschätzung der Unternehmen zur künftigen Entwicklung verschlechterte sich im Februar im Vergleich zum Vormonat ebenfalls. Der Index der unternehmerischen Erwartungen rutschte um 12 Punkte auf ein Niveau von -9,9 Punkte deutlich in den negativen Bereich. Die unternehmerischen Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage, sowie zur Nachfrageentwicklung waren im Vergleich zum Vormonat per Saldo weniger optimistisch.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

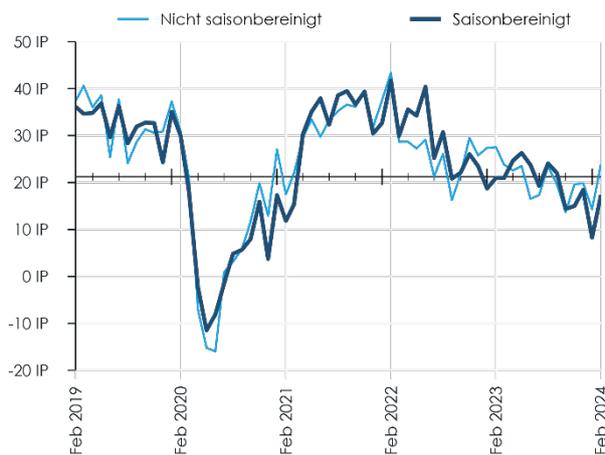


EDV

Im Februar verbesserte sich die Konjunkturdynamik im Bereich EDV merklich. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen verzeichnete einen Anstieg um 9,1 Punkte, lag mit einem Wert von 17,4 Punkten aber weiterhin unter dem langfristigen Durchschnitt von 21,4 Punkten. Im Vergleich zum Vormonat fielen die Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage deutlich zuversichtlicher aus, jene zur aktuellen Nachfrage blieben nahezu stabil. Die Auftragsbücher waren unverändert gut gefüllt: Rund 76% der Unternehmen schätzten ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vormonat: 74%).

Die Erwartungshaltungen der EDV-Unternehmen blieb im Vergleich zum Vormonat weitgehend stabil. Der Index der unternehmerischen Erwartungen stieg um 1,8 Punkte auf einen unterdurchschnittlich hohen Wert von 15,2 Punkten (langfristiger Durchschnitt: 22 Punkte). Die Unternehmen stufen die Nachfrageentwicklung im Vergleich zum Vormonat deutlich pessimistischer ein. Hingegen waren vor allem die Einschätzungen zur künftige Geschäftslage per Saldo viel zuversichtlicher.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen

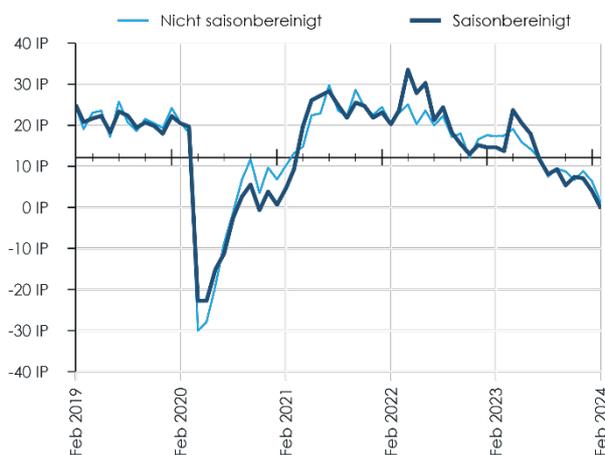


Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Der Konjunkturdynamik im Bereich der freien Dienstleistungen schwächelt weiterhin. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel im Februar um 4,3 Punkte und notierte bei einem Wert von -0,3 Punkten knapp im negativen Bereich. Per Saldo waren die Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage sowie der Nachfrage im Vergleich zum Vormonat weniger zuversichtlich. Die Auftragslage blieb dennoch fast unverändert: rund 74% der befragten Unternehmen meldeten eine ausreichende oder mehr als ausreichende Auftragslage (Vormonat: 76%).

Auch die Konjunkturausblicke der Unternehmen der freien Dienstleistungen zeichnen kein übermäßig rosiges Bild. Der Index der unternehmerischen Erwartungen fiel um 5,6 Punkte und notierte damit bei einem Niveau von -6,9 Punkten deutlich im negativen Bereich. Per Saldo waren die Erwartungen zur künftigen Geschäfts- und Beschäftigungslage und der Nachfrageentwicklung im Vergleich zum Vormonat weniger optimistisch.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen

Die konjunkturelle Lage im Bereich der „anderen Dienstleistungen“ stabilisierte sich im Februar auf niedrigem Niveau. Der Index der aktuellen Lagebeurteilungen fiel um 2 Punkte auf einen Wert von -3,2 Punkte. Im Vergleich zum Vormonat verbesserten sich per Saldo die Einschätzungen zur aktuellen Geschäfts- und Beschäftigungslage, die Rückmeldungen zur aktuellen Nachfrage blieben nahezu stabil. Die Auftragsbücher waren gegenüber dem Vormonat hingegen weniger gut gefüllt: Rund 64% der Unternehmen schätzten ihre Auftragslage als ausreichend bzw. mehr als ausreichend ein (Vormonat: 70%).

Der Index der unternehmerischen Erwartungen verzeichnete im Vergleich zum Vormonat einen Rückgang um 3 Punkte und notierte bei einem Wert von -4,9 Punkten unter der Nulllinie, die positive von negativen Erwartungen trennt. Per Saldo waren die Erwartungen zur Geschäfts- und Beschäftigungslage der kommenden Monate weniger zuversichtlich, jene zur künftigen Nachfrage blieben nahezu unverändert.

Index der aktuellen Lagebeurteilungen



Index der unternehmerischen Erwartungen



Andere Dienstleistungen: Verlags-, Film- und Rundfunkwesen, Telekommunikation, Finanzdienstleistungen, Versicherungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Vermittlung von Arbeitskräften, Reiseveranstalter, Sicherheitsdienste, Gebäudebetreuung etc.

Impressum gemäß § 24 sowie Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes

Medieninhaber, Herausgeber und Redaktionssitz: Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung, Arsenal, Objekt 20, 1030 Wien, **Verlags- und Herstellungsort:** Wien, **Telefon:** +43 1 798 26 01-0, **Fax:** +43 1 798 93 86, **Website:** www.wifo.ac.at, **Allgemeine Anfragen:** office@wifo.ac.at, **Leiter:** Univ.-Prof. MMag. Gabriel Felbermayr, PhD, **Mitglieder des Vorstands:** Dr. Harald Mahrer (Präsident), Renate Anderl (Vizepräsidentin), Univ.-Prof. DDr. Ingrid Kubin (Vizepräsidentin), Dr. Hannes Androsch, Kommerzialrat Peter Hanke, Univ.-Prof. Mag. Dr. Robert Holzmann, Wolfgang Katzian, Georg Knill, Abg.z.NR Karlheinz Kopf, Dr. Markus Marterbauer, Josef Moosbrugger, Univ.-Prof. Dr. Ewald Nowotny, Mag. Harald Waiglein, Mag. Markus Wallner, **UID Nummer:** Das WIFO unterliegt nicht der Umsatzsteuer, **ZVR-Zahl:** 736 143 287, **Vereinszweck:** Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung hat die Aufgabe, die Bedingungen und Tendenzen der wirtschaftlichen Entwicklung Österreichs mit wissenschaftlicher Objektivität zu ermitteln, die Ergebnisse seiner Untersuchungen unter Bedachtnahme auf das Gesamtwohl in der Öffentlichkeit zu verbreiten und das Verständnis für wirtschaftliche Zusammenhänge zu fördern. Hinweis: Das WIFO verwendet in allen Bereichen soweit irgend möglich geschlechtergerechte Formulierungen. Verbleibende personenbezogene Bezeichnungen gelten für sämtliche Geschlechts- und Identitätsformen.

Veröffentlichungen und verfügbare Branchenauswertungen des WIFO-Konjunkturtests

Ergebnisse des WIFO-Konjunkturtests:

sowie: Ergebnisse der [Quartalsbefragung](#) und der [Investitionsbefragung](#) aus dem WIFO-Monatsbericht sind online verfügbar unter: www.konjunkturtest.at → Publikationen

Nächste Veröffentlichung: 27.03.2024, 14:00

WIFO-Werbeklimaindex für Österreich:

Ergebnisse verfügbar unter:
www.wko.at/werbung → Aktuelles → Presse

WIFO-Werbeklimaindex Oberösterreich:

Presseaussendung verfügbar über die Webpage der WKÖ:
www.wko.at

WIFO-Werbeklimaindex Salzburg:

Ergebnisse auf der Homepage der Fachgruppe Werbung & Marktkommunikation Sbg.:
<https://www.wko.at/branchen/sbg/information-consulting/werbung-marktkommunikation/Presse.html>

Metalltechnische Industrie:

Ergebnisse verfügbar unter:
<https://www.metalltechnischeindustrie.at/zahlen-daten/konjunkturnews/>

Möbelindustrie:

Verfügbarkeit:
Bitte beim Fachverband der Holzindustrie Österreichs erfragen

Verpackungswirtschaft:

monatliche Veröffentlichung der Ergebnisse im Branchenmagazin „austropack“

Wiener Industrie:

Verfügbarkeit:
Bitte bei der WK Wien - Sparte Industrie erfragen

Niederösterreichische Industrie:

Verfügbarkeit:
Bitte bei der WK Niederösterreich - Sparte Industrie erfragen